

## Dahn, Felix: Sämund der Sieger (1873)

1      Odhins Sohn war  
2      Sämund, der Sieger,  
3      Sämund, der Sieger  
4      In See und in Saal:  
5      Es mochten ihn Männer und Maide,  
6      Wo er nahte, der mächtige Mann!

7      Zaubernd zog er  
8      – Kein Zweiter zwang ihn –  
9      Über die Erde  
10     Mit goldenem Apfel:  
11     Drob mühte sich manches Mädchen  
12     Umsonst, zu bemeistern den Mann.

13     In den Frau'nsaal  
14     Freundlich der Fremde  
15     Trat, wo die trefflichen  
16     Töchter thronen:  
17     Er war schimmernd und schön zu schauen,  
18     Wie der schiere Sonnenschein.

19     »die den Apfel  
20     Achtsam auffängt,  
21     Welchen ich werfe,  
22     Darf Wunsch sich wählen:  
23     Was das minnige Mädchen meine, –  
24     Mag alles, muß alles ihr sein.

25     Aber ins Auge  
26     Muß sie mir aufschau'n,  
27     Während den Wunsch  
28     Und den Wurf wir wagen:  
29     Und vermag nicht zu haschen die Maid ihn, –

30 Muß sie bieten zum Kuß mir den Mund.«

31 Lang durchzog er  
32 Lächelnd die Lande;  
33 Manches Mädchen  
34 Mußte den Mund ihm  
35 Errötend, den rosigen, reichen, –  
36 Den Rundapfel erreichte sie nicht:

37 Glanz geblendet  
38 Glitt ihr Blick,  
39 Schaut sie scheu  
40 In das Schimmerauge:  
41 Es umfing ihr wie Ohnmacht den Atem,  
42 Und zur Erde irrte der Apfel.

43 Also siegreich  
44 Segelte Sämund. –  
45 Nun nach Niördhland  
46 Nahte sein Nachen:  
47 Da hauste die herrliche Halla,  
48 Die Herrscherin hehr und hold.

49 Sie sah vom Söller  
50 Ihn seher schreiten:  
51 Sättigte – sicher! –  
52 Sich der Anschau:  
53 »nun, Frigg und freundliche Freya,  
54 Nun befreundet mich morgen früh.« –

55 In den Frau'nsaal  
56 Früh trat der Fremde:  
57 Da ragte die Reizende  
58 Hoch aus der Reihe:  
59 »wirf, wirf nur den Apfel! doch wisse

60 Zugleich auch der Wirtin Wunsch!«

61 Schauernd erschaut' er  
62 Die Schimmerndschöne:  
63 Wirre ward ihm,  
64 Weh und wonnig:  
65 Und er wußte nicht, wie zu werfen  
66 Und er wagte nicht, wegzusehn.

67 Nur ganz nah flog  
68 Und niedrig der Apfel:  
69 Doch springend sprach sie  
70 Das sprühende Wort:  
71 »mein ward schon der Wurfapfel: –  
72 Ich wünsch' mir den Werfer dazu!«

73 Hoch in Händen  
74 Den Apfel hielt Halla:  
75 Knieend küßte  
76 Die Hand ihr der Kühne:  
77 »mein ward er, der Meister der Minne,  
78 Keinem Mädchen mehr müht er den Mund.«

(Textopus: Sämund der Sieger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64121>)